



# Migration, Akkulturation und seelische Gesundheit

- Vortrag von PD Dr. Iris Graef-Calliess, *Klinikum Wahrendorff*
- Dienstag, 28.05.2013, 18.30-20.00, Raum PK 4.3, Pockelsstr. 4

In der interkulturellen Psychotherapie muss – im Unterschied zur Psychotherapie mit Einheimischen – die Integration unterschiedlicher Kulturen psychostrukturell als zusätzliche Entwicklungsdimension konzipiert werden. Dies hat Implikationen sowohl für die Gestaltung der psychotherapeutischen Beziehung als auch der Zielorientierung. Grundsätzlich stellt sich dabei die Frage, welche – auch theoretisch geleitete – therapeutische Haltung im Hinblick auf eben diese psychostrukturelle Integration unterschiedlicher Kulturen hilfreich für die Begleitung und Unterstützung von Adaptationsprozessen von Migranten ist. Es wird ein kulturdynamisches Modell bikultureller Identität vorgestellt, das eine hilfreiche Heuristik im Kontext der Migrationsforschung und der Konzeptualisierung von psychotherapeutischen Interventionen sein kann: Wenn im Zuge von Migration und Kulturwandel die individuellen Integrations- und Bewältigungsmöglichkeiten überfordert sind, kann dies zu einer seelischen Krise führen und die individuelle Identität gefährden. Die Schwierigkeit, die sich für eine adäquate Krisenintervention oder eine Psychotherapie ergibt, besteht darin, dass im Spannungsfeld zwischen personaler und sozialer Identität sowie zwischen Herkunfts- und Aufnahmekultur sehr unterschiedlichen Aspekten Rechnung getragen werden muss. Ein kulturdynamisches Behandlungsmodell einer interkulturellen Psychotherapie bei seelischen Krisen von Migranten muss diese beiden Seiten individueller Identität gleichermaßen berücksichtigen.

Vortragsreihe *Psychologie am Abend*, nächster Termin im Sommersemester 2013

11.06.2013    Psychologische Interventionen bei neurodegenerativen Erkrankungen  
Prof. Dr. Bernd Lelplow, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg